



Stärkung der Demokratie in Moldau durch dezentrale Gaserzeugung

Biogas entsteht bei der anaeroben Vergärung organischen Materials und beinhaltet dann Biomethan, Kohlendioxid und Spurengase (H₂S, H₂O). Als kohlenstoffneutraler Energieträger liefert Biogas grund- und spitzenlastfähigen Strom, Wärme oder erdgasförmiges Biomethan. Durch die Vermeidung von nachwachsenden Rohstoffen konzentriert sich die Fütterung der Anlage auf Abfallstoffe im ländlichen Raum und ist daher eine ökologisch und regionalökonomisch förderliche Technologie – sie stärkt ländliche Wertschöpfung und hebt die Lebensqualität auf dem Land.

Alle Voraussetzungen ländlichen Raum sind in der Republik Moldau besonders ausgeprägt. Als Garten der Sowjetunion ist das Land seit Jahrhunderten in Wein- und Landwirtschaft führend mit über Jahrhunderten entwickelten Techniken und einer stark auf die Verarbeitung orientierten gut ausgebildeten Bevölkerung. Einige Vorprojekte im Bereich von Biogas-Potenzialen weisen auf eine große Motivation von Landwirten und Studierenden in Moldau, nun auch operativ in die Planung, den Bau und den Betrieb von dezentralen Anlagen einzusteigen.

Dabei gibt Referenzen in Ost (Ukraine) und West (Dänemark und zukünftig in Deutschland), um mit dezentralen Biogasanlagen das russische Erdgas zu ersetzen. Ziel in beiden genannten Ländern ist eine Substitution von 25 % des Erdgases durch Biomethan, was in Dänemark schon erreicht wurde.

L.E.E. und GITEC

Die in Luxemburg verankerte L.E.E. mit der in Köln (Deutschland) angesiedelten internationalen Ingenieurgesellschaft GITEC hat sich ganz auf die Planung und den Betrieb moderner Biogasanlagen verschrieben.

Durch eine eigene Expertise bei Auslegung, Ausschreibung und Steuerung ist L.E.E. unabhängig von schlüsselfertigen Lieferinteressen, die in Ländern wie Moldau bisher wenig lokale Expertise zugelassen hat.

Diese Unabhängigkeit passt gut zu den Ambitionen der Betriebe in Moldau (und perspektivisch der Ukraine). Daher haben sich die Unternehmen mit moldauischen NGOs und Speleken Assoc. zusammengeschlossen, um das Knowhow in dieses unter dem Druck Russlands stehende europäische Entwicklungsland zu übertragen.

Vorgehen in Moldau

Um eine kommunale oder regionale Anlage aufzubauen, bedarf es aber einer Bestandsaufnahme der vor Ort anfallenden Substrate von der Gülle über den Mist, den Grünschnitt uvm. Durch die ortsspezifische Diversität entstehen Produktivität und Machbarkeit der Anlage. In einem Vorhaben von L.E.E. in Moldau zusammen mit den Bauernverbänden MOVCA und ABBM sollen zwanzig Höfe für eine Investition in eine lokale Biogasanlage fit gemacht werden.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

1. Durchführung einer Informationskampagne mit Seminaren und Fachworkshops
2. Besuch von zwanzig Bauernhöfen zwecks Bestandsaufnahme und Ausarbeitung einer individuellen Vormachbarkeit, um die folgende Planung und Ausschreibung vorzubereiten
3. Stärkung der Bauern- und Biogasverbände durch Serviceelemente, um in der Folge des Vorhabens intensiv in der Umsetzung der Vorhaben zu arbeiten; dabei auch Vernetzung mit der Ukraine und mit Maschinenringen in Deutschland.

